



Vom Prokuristen zum Alleingeschäftsführer: Peter Rassaerts (61) führt künftig die Gswb. BILDER: SNRATZER, GSWB

STAND  
PUNKT

Heidi Huber



## Kontinuität ja, Aufbruch nein

Jahrzehntlang gab es einen roten und einen schwarzen Geschäftsführer für die Gswb. Zumindest damit ist es vorbei. Doch die Bestellung der Solospitze für die wichtigste gemeinnützige Wohnbaugesellschaft des Landes wirkt nicht wie ein Aufbruch in ein neues Zeitalter. Es klingt mehr nach einem „Passt eh so“. Peter Rassaerts hat mit 61 Jahren alle Qualifikationen für einen Gswb-Geschäftsführer und wird bestens für den Job geeignet sein. Aber es ist davon auszugehen, dass der neue Geschäftsführer den Kurs der alten Chefetage, den er immerhin 17 Jahre mitgeprägt hat, nahtlos fortsetzen wird. „Kontinuität“ lautete die schöne Umschreibung dafür am Freitag von Eigentümervertreter Christian Stöckl.

Doch die bislang intransparente Gswb braucht mehr als Kontinuität. Sie braucht neue Ideen. Mit „Weiter so“ wird sich Rassaerts nicht begnügen können.

HEIDI.HUBER@SNAT

## KURZ GEMELDET

### Niko Kovač steigt in Salzburg ein

**SALZBURG.** Fußballtrainer Niko Kovač hat sich mit 26 Prozent an der Ozonos GmbH in Salzburg beteiligt. Geschäftsführer und Firmengründer Fredy Scheucher: „Niko Kovač bringt ein gutes Investment mit, sodass wir unseren erfolgreichen Weg weitergehen können.“ Ozonos ist auf mobile Aircleaner spezialisiert. Laut Ozonos entfernen diese Geräte, Aerosolfette, Viren, Keime, Bakterien, Schimmelpilzsporen und Allergene.

# Politik wählt interne Lösung für die Gswb

Die größte gemeinnützige Wohnbaugesellschaft des Landes erhält eine neue Geschäftsführung. Doch so neu ist der Mann an der Spitze nicht.

HEIDI HUBER

**SALZBURG.** Peter Rassaerts steigt nach 17 Jahren im Unternehmen von der zweiten in die erste Reihe auf. Der 61-jährige kaufmännische Gesamtprokurist der Gswb wird ab September Geschäftsführer der größten gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft des Landes. Die bisherigen Direktoren, Christian Wintersteller und Bernhard Kopf, gehen in Pension. Die Eigentümer der Gswb – das sind je zur Hälfte Stadt und Land Salzburg – wollten nur noch eine Solospitze. Unter 87 Bewerbern, darunter waren auch 27 Kandidaten aus Deutschland sowie Wohnbauexperten aus anderen Bundesländern, machte Rassaerts das Rennen. Dieser sei als Erstgereiter aus dem Hearing hervorgegangen und einstimmig von der Kommission zur Beset-

zung vorgeschlagen worden, teilen LH-Stv. Christian Stöckl und Bürgermeister Harald Preuner (beide ÖVP) mit.

„Auf den künftigen und alleinigen Geschäftsführer der Gswb kommen große Herausforderungen

**„Mit Rassaerts ist in dieser schwierigen Zeit Kontinuität gegeben.“**

Christian Stöckl, LH-Stv.

gen zu. Neben internen Umstrukturierungen des Unternehmens muss es am äußerst umkämpften Grundstücks- und Wohnungsmarkt gelingen, das Angebot an leistbarem Wohnen zu halten und nach Möglichkeit zu steigern. Mit Rassaerts ist in dieser schwierigen Zeit Kontinuität gegeben“, begründet Stöckl die Entscheidung.

Auch wenn Stadt und Land je zur Hälfte an der Gswb beteiligt sind – die Entscheidung für diesen Topjob fiel auf Landesebene zwischen Stöckl und Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

Die Stadt wird am Montag im Stadtsenat einen neuen Gesellschaftsvertrag für die Gswb beschließen. Dabei fällt eine Präzisierung auf: Gegenstand und Zweck des Unternehmens sei die Errichtung und Verwaltung von höchstens 150 Quadratmetern Nutzfläche. Also nicht mehr.

Die Gswb wurde 1939 gegründet und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Sie verwaltet knapp 30.000 Einheiten, darunter 16.671 Wohnungen. Die Bilanzsumme lag zuletzt bei 1,1 Milliarden Euro. Das Volumen im Neubau liegt bei rund 51 Millionen Euro pro Jahr sowie 26 Millionen Euro in der Sanierung.